

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 9

Artikel: Paul-Gerhardt-Kirche, Mannheim = Eglise Paul-Gerhardt à Mannheim = Paul-Gerhardt Church in Mannheim

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

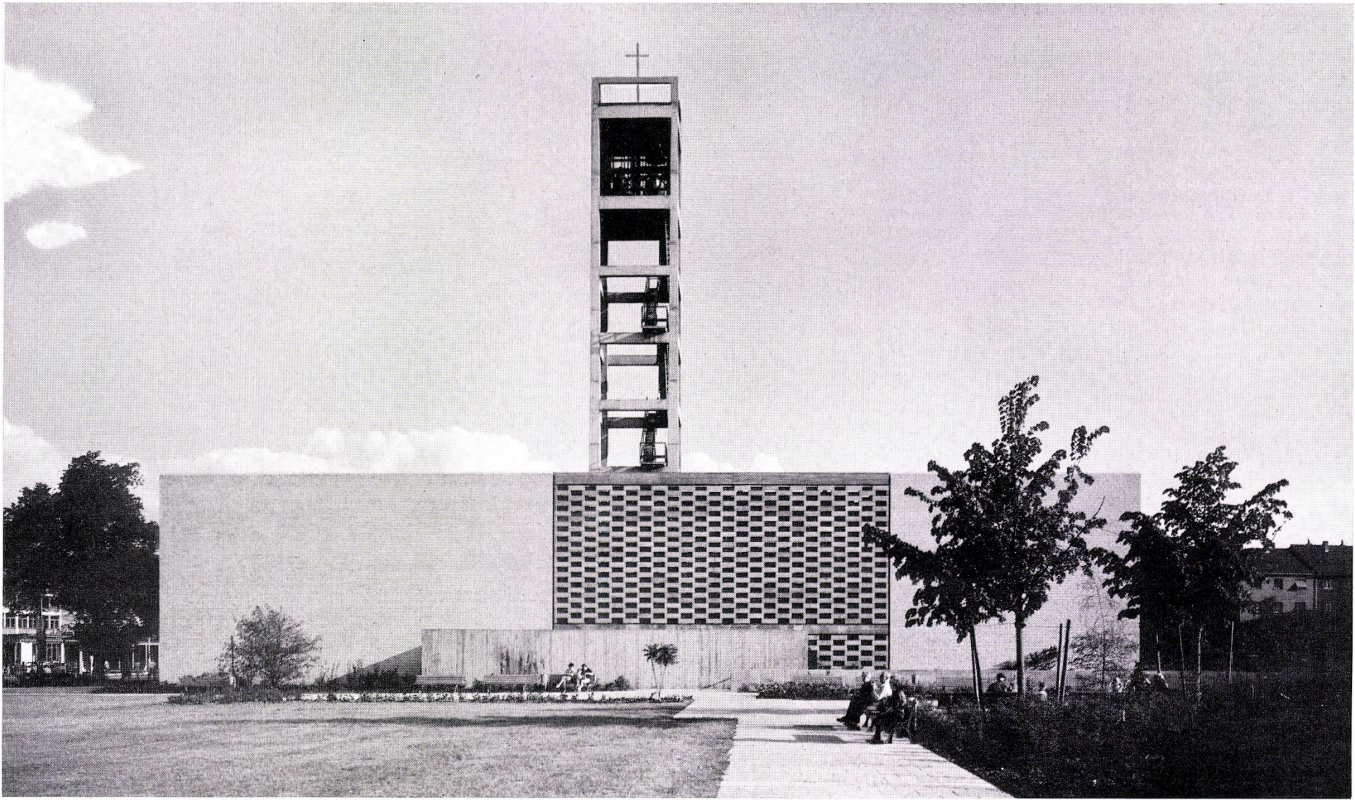
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1

G. Schlegel, R. Kargel, Darmstadt

Paul-Gerhardt-Kirche, Mannheim

Eglise Paul-Gerhardt à Mannheim
Paul-Gerhardt Church in Mannheim

Wettbewerb: 1957
Baubeginn: 1959
Fertigstellung: 1961

2

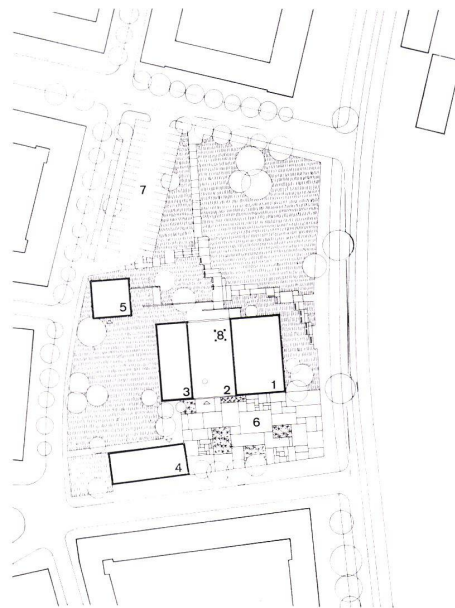
Lageplan 1:2500 / Plan de situation / Site plan

- 1 Kirche / Eglise / Church
- 2 Hof / Cour / Courtyard
- 3 Gemeindehaus / Maison paroissiale / Community hall
- 4 Pfarrhaus (altes Gemeindehaus / Maison du pasteur (vieux salle paroissiale) / Parsonage (old community hall)
- 5 Kindergarten (nicht ausgeführt) / Jardin d'enfants (non exécuté) / Kindergarten (not carried out)
- 6 Kirchplatz / Place de l'église / Church square
- 7 Parkplatz / Place de stationnement / Parking area
- 8 Glockenturm / Clocher / Clocktower

4

Grundriß 1:500 / Plan

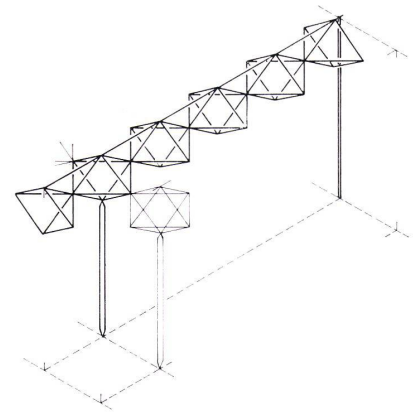
- 1 Altar / Autel / Altar
- 2 Taufbecken / Fonts baptismaux / Baptismal font
- 3 Kanzel / Chaire / Chancel
- 4 Orgelpositiv / Clavier des orgues / Organ
- 5 Chor / Chœur / Choir
- 6 Große Orgel / Grandes orgues / Great organ
- 7 Spieltisch / Table
- 8 Windfang / Tambour / Porch
- 9 Sakristei / Sacristie / Sacristy
- 10 Glockenturm / Clocher / Clocktower
- 11 Brunnen / Fontaine / Fountain
- 12 Steinbank / Banc en pierre / Stone bench
- 13 Garderobe Gemeindesaal / Vestiaire de la salle paroissiale / Cloakroom of community hall
- 14 Sitzungszimmer Gemeinderat / Salle du conseil de paroisse / Meeting room of parish council
- 15 Konfirmandenraum / Salle d'instruction religieuse / Confirmation room
- 16 Bühnenaufgang Gemeindesaal (Notausgang) / Montée vers la scène de la salle paroissiale (sortie de secours) / Way up to stage in community hall (emergency exit)
- 17 Notausgang Hof / Sortie de secours vers la cour / Emergency exit, courtyard
- 18 Notausgang Kirche / Sortie de secours de l'église / Emergency exit, church



2

1

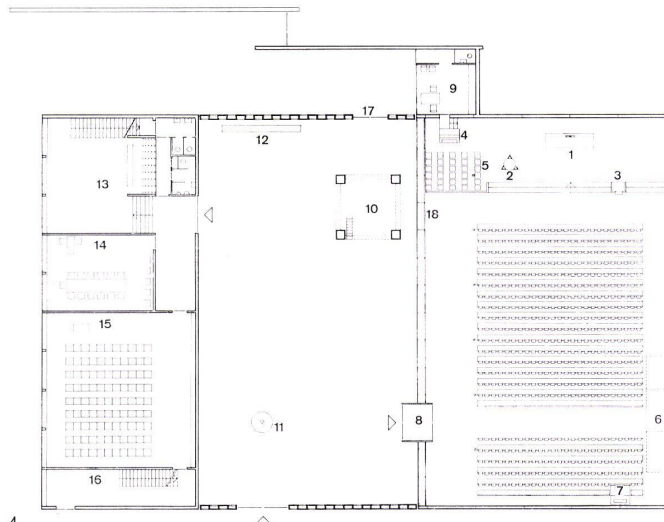
Nordseite / Côté nord / North side



3

3

Konstruktionsschema.
Schéma de construction.
Construction scheme.



4

Zwei Punkte waren besonders wichtig:

1. Wie kommt man mit dem relativ geringen Volumen eines Raumes mit 500 Sitzplätzen gegen die großen Baumassen der Umgebung an?

2. Wie schirmt man am besten den Straßenlärm ab?

Die Höhe der Nachbarbauten wäre bestenfalls durch Aufeinandersetzen von Kirche und Gemeindeaal zu erreichen gewesen, wodurch aber ein gedrungener Baukörper entstanden wäre, der sich nicht bedeutend genug abgehoben hätte. Eine geschlossene Baugruppe wurde erreicht, indem Kirche und Gemeindehaus durch zwei 10 m hohe Betonwände zu einer Einheit zusammengefaßt wurden. Hierbei entstand ein Vorhof für die Kirche. Er ist nicht als bepflanzter Zierhof gedacht, sondern soll in seiner Strenge Bestandteil des Kirchenraumes sein, mit dem er durch eine große Glaswand verbunden ist. Die bis auf die Tür zum Gemeindehaus ganz geschlossene Westwand des Hofes mit einem großflächigen Mosaik ist, außer dem silbernen Altarkreuz aus der Zeit Paul Gerhards, der einzige Schmuck des Raumes und von allen Sitzplätzen aus zu sehen. An den Schmalseiten des Hofes bestehen die Betonwände aus Fertigteilen, die so aufeinander versetzt sind, daß man in Augenhöhe keinen Durchblick hat. Beim Blick nach oben ist die Wand gitterartig geöffnet, wodurch der Hof trotz seiner Höhe nicht eng wirkt.

Die Kirche hat nach außen keine Fenster. Die Glaswand zum Hof ist doppelschalig (Abstand der Scheiben 60 cm). Der Windfang hat schallschluckenden Fußboden (Kokosmatte). Die hiermit erreichte Abschirmung gegen den Verkehrslärm überrascht jeden Besucher und gibt dem sonst nüchternen Raum eine feierliche Stille.

Seine Stellung im Hof bewirkt eine straffe Zusammenfassung der Baugruppe. Um den Innenraum aber nicht zu stören und einen Kontrast zu den geschlossenen Außenwänden zu erreichen, wurde er als Skelett gebaut. Er ist von der Hauptstraße aus erst zu sehen, wenn man bereits nahe bei der Kirche ist (Überraschungsmoment).

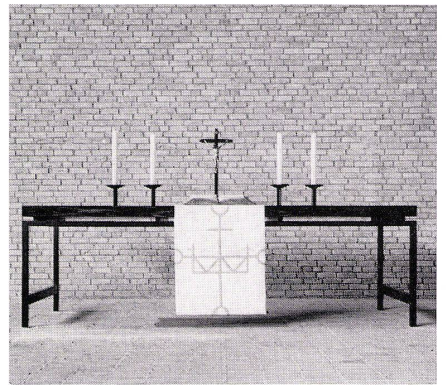
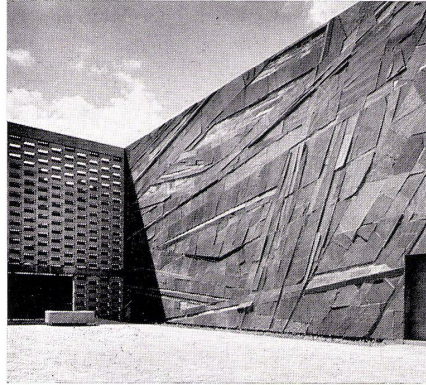
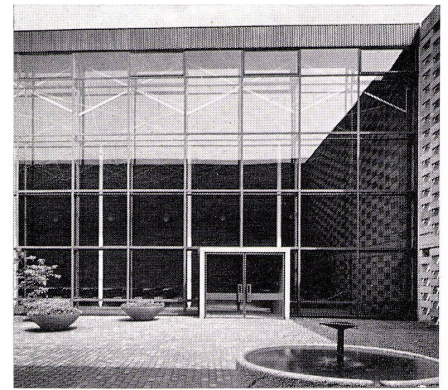
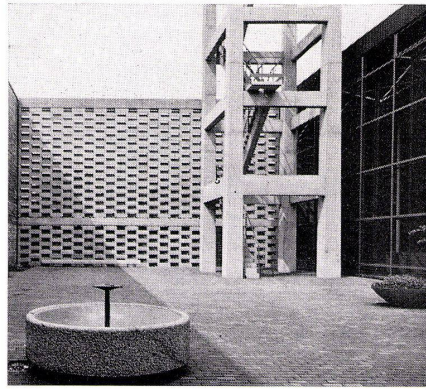
Konstruktion und Material

Turm: Stahlbeton.

Kirche: Stahlskelett, außen mit hellgelbem, glattem Klinker (Verschmutzung durch Industrieluft), innen mit rötlichgelben holländischen Handstrichziegeln ausgemauert.

Einzelne Dachbinder aus geschweißten Stahlrohr-Oktaedern, die in sich steife Körper sind und an den Punkten A durch einen Obergurt verbunden sind. Die Zugkräfte werden in den Punkten B (Schraubenverbindungen) von einem in den andern Oktaeder übertragen. Bei C Schraubenverbindung zum nächsten Dachbinder (Querversteifung, Windkräfte). Östliches Auflager auf Stahlstütze in der Wand. Westliches Auflager nur auf Pendelstütze. Dachbinder und Stützen weiß gestrichen. Dach: Siporexplatten, Korkisolierung, Dachpappe. Gesimsausbildung: außen bündige Betonsteine, obere Abdichtung durch Bleianschlüsse.

Eisenkonstruktion der Glaswand – ohne Belastung durch die Dachbinder – steht auf einem Festpunkt und mehreren Stahlrollen (Wärmeausdehnung). Über der Glaswand breites Gesims aus gefaltetem (Wärmeausdehnung) Kupferblech. Hoftüren und Eingang zum Gemeindehaus mit Kupfer beschlagen. Türgriffe Bronze. Fußboden in Hof und Kirche rotbrauner holländischer Straßenklinker. Schwarzblau gestrichene Holzlattendecke (Lattenabstand 2 cm), darüber z.T. Silanmatten nach akustischer Berechnung. Altar und Kanzelgestell Stahl, schwarz. Holzteile Makassar. Leuchter Eisen, schwarz. Taufbecken Kupfer, dunkelblau emailliert auf schwarzem Stahlgestell. Paramente Leinen.



1 Innenhof, Turmfuß, verglaste Kirchenraumwand.
Cour intérieure, base de la tour, grande paroi vitrée de l'église.

Interior courtyard, foot of tower, large glazed church wall.

2 Innenhof mit Eingang zur Kirche.
Cour intérieure avec accès de l'église.
Interior courtyard with entrance to church.

3 Hofwand mit Haupteingang und Eingang zum Gemeindehaus. Mosaik: Prof. Blasius Spreng, München.
Mur de la cour avec entrée principale à gauche et entrée de la maison paroissiale à droite. Mosaïque: Prof. Blasius Spreng, Munich.

Courtyard wall with main entrance (left) and entrance to community hall. Mosaic by Prof. Blasius Spreng, Munich.

4 Altar aus Stahlprofilen mit Makassarplatte. Parament weiß mit grauer Stickerei (Prof. H. Lortz, Berlin).
Autel en profilés d'acier avec une plaque en Makassar. Parament blanc avec broderie grise (prof. H. Lortz, Berlin).

Altar of steel profile sections with Makassar slab. Parament white grey fretwork (Prof. H. Lortz, Berlin).

5 Der Kirchenraum mit Altar, Kanzel, Taufbecken, links Positiv. Wände aus rotgelbem, holländischem Handstrichziegel. Schwarzblaue Holzplattendecke.

Le volume de l'église avec l'autel, la chaire, les fonts baptismaux, à gauche le positif. Parois en briques oranges hollandaises. Plafond en panneaux de bois peint en bleu-noir.

The interior of the church with altar, chancel, baptismal font, left organ. Walls of reddish-yellow Dutch tiles. Wooden panel ceiling painted blue-black.

